



Der Eisvogel, auch „Fliegender Edelstein“ genannt, war Vogel des Jahres 2009. ©Peter Heiks (NABU)

Vor Ort

Nicht nur Wir sind an der Ruhr „Zuhause“

Neue Brutwand in der Wasseraufbereitung gibt Eisvogel eine Heimat

Text: Carolin Lüdtko
Fotos: Peter Heiks

Durch sein knallblaues Federkleid und seine orangefarbene Brust ist der Eisvogel einer der prächtigsten unter den heimischen Vögeln. Seit sich die Wasserqualität in den vergangenen Jahren deutlich verbessert hat, haben auch die Vogelbestände an der Ruhr zugenommen. Doch die Wohnungssuche ist für den ansehnlichen Vogel nach wie vor ein Problem.

Um dem Eisvogel sein Zuhause an der Ruhr zu bewahren, starteten deswegen der Naturschutzbund NRW (NABU) und die Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke an der Ruhr (AWWR) gemeinsam eine Initiative. Unter der Schirmherrschaft des Landesumweltministers Johannes Remmel sollten entlang der Grundstücke der AWWR-Mitglieder künstliche Brutplätze geschaffen werden.

Der Eisvogel steht für die Reinheit des Wassers

Seit der Unterzeichnung einer entsprechenden Absichtserklärung zwischen den Kooperationspartnern im Februar 2014 wurden insgesamt zwei künstliche Nisthilfen gebaut. Neben einem Nistkasten an der Hauptverwaltung der Rheinisch-Westfälischen Wasserversorgungsgesellschaft in Mülheim gibt es nun seit

vergangenen November auch eine Brutwand an der Ruhrböschung am Standort der Wassergewinnung Essen (WGE) in Überehr. „Für die Wasserproduzenten hat der Eisvogel einen hohen Symbolwert, denn wo er lebt, geht es den Gewässern gut“, erklärt Peter Heiks vom NABU Mülheim. Der Eisvogel-Experte war maßgeblich an der Umsetzung des Projektes beteiligt.

Die Ruhr als guter Lebensraum

Der kleine Piepmatz braucht naturnahe Gewässer zum Überleben. Die Ruhr stellt einen geeigneten Lebensraum für den Eisvogel dar, denn nicht nur das Angebot an Kleinfischen ist groß, sondern auch die Sichtverhältnisse sind gut. Aber auch an der Ruhr gibt es noch zahlreiche Gewässerabschnitte, an denen sich die Lebens- und Brutbedingungen verbessern lassen. Der Eisvogel baut seine Bruthöhle nämlich am liebsten in Lehmböden an Steilwände. Stark abfallende Uferböschungen mit überhängenden Zweigen von Bäumen dienen dabei als Answarte für die Jagd. „Wir sind stolz, dass wir dieses Projekt erfolgreich an unserem Standort umsetzen konnten und würden uns freuen, wenn der Eisvogel zukünftig bei uns sein Zuhause findet.“, so Andreas Lütz, WGE Betriebsleiter Wasseraufbereitung. „Nicht nur wir sind an der Ruhr zu Hause, auch die heimischen Vögel fühlen sich hier pudelwohl!“



Am linksseitigen Ruhrufer gegenüber der Fischtreppe am Spillenburger Wehr und unweit des historischen Schleusenhauses befindet sich die neu errichtete Brutwand

Die Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke an der Ruhr (AWWR) ist ein freiwilliger Zusammenschluss von 19 Wasserversorgungsunternehmen, die rund fünf Millionen Menschen, Gewerbe und Industrie in unserer Region mit aufbereitetem Trinkwasser aus der Ruhr versorgen. Die Wassergewinnung Essen GmbH sowie die Stadtwerke Essen AG sind Mitglied der AWWR.